

ASTA-INFO

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses
der Universität Hamburg

Nr. 21
23.6.69

Faschismus-Teach-in im Audi max

Obwohl Rektor Ehrlicher die Vollversammlungsbeschlüsse der Phil.Fak. gegenüber ASTA-Vertretern als nicht existent bezeichnet hat - da das Organ der Vollversammlung im Hochschulgesetz nicht vorgesehen ist - bestätigte das Studentenparlament am vergangenen Donnerstag mit großer Mehrheit eine von der Vollversammlung verabschiedete Resolution, in der folgende Forderungen erhoben werden:

1. Verbindliche Zusicherung, die Anwendung weder des Ordnungsrechts noch des Ausländergesetzes auf die beiden Kommilitonen (Oberlercher und Gutierrez) zu veranlassen noch Strafverfahren gegen sie einzuleiten.
2. Öffentliche Distanzierung von dem offenen Brief Oehlers und dem darin enthaltenen Faschismusvorwurf.
3. Überprüfung des Plagiat-Vorwurfs gegen Prof. Oehler bis spätestens bis zum Ende der Vorlesungszeit.
4. Öffentliche Zurückweisung des Eingriffs der Schulbehörde in die Autonomie der Universität, und öffentliche Misbilligung des Verhaltens von Prof. Oehler das diese Einmischung der Schulbehörde in interne Konflikte der Universität provoziert hat.

Ebenfalls mit großer Mehrheit wurde eine Resolution angenommen, in der die Befreiung des Phil. Seminars angekündigt wird, falls der Lehrauftrag für Wolfgang van den Daehle von seiten der Fakultät gekündigt wird und die Einstellung Wolfgang Krohns als Assistent bei Oehler zurückgenommen wird.

Diese Repressalien konnten vorerst durch das solidarische Eingreifen der Studenten abgewehrt werden.

Von den 4 Forderungen allerdings ist bisher keine erfüllt. Insbesondere der Vorwurf des Faschismus besteht noch.

Auffällig ist beim gegenwärtigen Faschismusvorwurf insbesondere, daß weder Oehler noch Drexelius das Wort Faschismus auf den Begriff gebracht haben, eine kritische Vorlesungsgestaltung aber als faschistisch diffamieren. Konnte man von Drexelius nichts anderes erwarten - er hat mit der SPD einen Wahlkampf zu verlieren und greift den Faschismusvorwurf gegen Kritiker des etablierten Universitätsbetriebes begierig auf, um in die konzertierte Hetze gegen kritische Studenten einzustimmen und nach Ordnungsrecht und Ausländergesetz zu schreien - so ist das beim Staatsphilosophen Oehler unbegreiflich.

bitte wenden

FASCHISMUS

Faschismus ist ohne Herrschaft nicht denkbar, er wäre historisch ohne Unterstützung durch das Kapital nicht möglich gewesen. Daß es den kritischen Studenten gerade um Abbau von Herrschaft zu tun ist, wird von den Begriffskümmern, die von "Linksfaschismus" reden, unterschlagen oder entstellt.

Um das weitere Vorgehen in Seminaren und Vorlesungen der Fakultätsmitglieder zu erörtern, wird eine Klärung der Faschismusvorwürfe gegen sozialistische Studenten notwendig.

ANSTELLE DER OEHLER'SCHEN STAATSPHILOSOPHIEVORLESUNG WIRD HEUTE UM 14.00 UHR IM AUDIMAX II EINE FASCHISMUSDISKUSSION STATTFINDEN.

Ein weiterer Diskussionsgegenstand wird das diskriminierende Ausländergesetz sein, das oppositionelle Ausländer zu Menschen zweiter Klasse macht, indem es sie unter anderem zu politischer Enthaltbarkeit zwingt, andernfalls mit Abschiebung droht.

Verantwortlich: Pressereferat Kärner/Schmerder